

art collectors, museums, and galleries throughout Europe and the United States. The papers consist primarily of correspondence and administrative and financial records relating to Bachstitz's activities as an art dealer in New York City. The bulk of the records, which date from 1929–31 and 1936–37, correlate with trips Bachstitz made to the United States during those years to cultivate the New York City branch of his business and a U.S. clientele. Finding aid: http://libmma.org/digital_files/archives/Bachstitz_records_b18_041048.pdf

Neues Webportal Gärtnerbiographien

In Zusammenarbeit mit der Bücherei des Deutschen Gartenbaues e.V. (www.gartenbau-buecherei.de), der Hochschule Neubrandenburg, Studiengang Landschaftsarchitektur (www.hs-nb.de/studiengang-lu-m) und der Universitätsbibliothek der TU Berlin (www.ub.tu-berlin.de) wurde ein neues Onlineprojekt realisiert. Unter <http://garten-texte-digital.ub.tu-berlin.de/gaertnerbiographien.php> ist neben zahlreichen digitalisierten Gartenzeitschriften („Gartentexte digital“), der „Pomologischen Bibliothek“ und anderen Webportalen zur Gartengeschichte auch das neue Projekt „Gärtnerbiographien“ frei zugänglich. Zuerst wurden ausschließlich die biographischen Daten der drei Jubiläumsschriften zur Königlichen Gärtner-Lehranstalt Wildpark bei Potsdam – ab

1903 Höhere Gärtnerlehranstalt Dahlem bei Berlin – von 1899, 1913 und 1924 veröffentlicht. Die Gärtnerlehranstalt gehörte zu den bedeutendsten international wirkenden Bildungseinrichtungen ihrer Art. Zahlreiche spätere Gartenfachleute und Vertreter benachbarter Disziplinen besuchten sie, darunter so bekannte Persönlichkeiten wie die preußischen Hofgärtner Wilhelm Legeler (1824), Theodor Nietner (1840) oder Hofgärtnerdirektor Gustav Fintelmann (1865), der im Baltikum und in Russland tätige Gartenarchitekt Georg Kuphaldt (1876), der russische Botaniker Robert Eduardowitsch von Regel (1889), der Handelsgärtner und Staudenzüchter Karl Foerster (1892), der Garteninspektor Max Weber (1916) oder der Obstbauwissenschaftler Erwin Kemmer (1919). Insgesamt sind über 2000 Namen mit biographischen Daten aus dem Anstaltsalbum gelistet, weiterhin Übersichten über die Leitung, den Lehrkörper und Mitarbeiter der Einrichtung.

Eine Erweiterung des Webportals um den schon seit längerem online abrufbaren biographischen Teil der Zander-Kartei ist geplant, sofern Finanzmittel dafür akquiriert werden können. Weitere Ergänzungen könnten beispielsweise in Digitalisaten aus der vom Büchereiverein geführten „Biographischen Sammlung“ bestehen. Langfristig ist eine umfassende Datenbank geplant, in der die Gärtnerbiographien alphabetisch erfasst, fort-

laufend ergänzt und zusätzlich mit Scans von Originaltexten und Bildportraits verknüpft werden sollen.

VERANSTALTUNG

Workshop:

Die Botschaft des Porträts

Das Gemeinschaftsprojekt „DigiPortA“ („Digitalisierung und Erschließung von Porträtbeständen aus Archiven der Leibniz-Gemeinschaft“) wird bis Mai 2015 auf einem gemeinsamen Portal rund 33.000 Porträts aus den Bereichen Fotografie, Druckgrafik, Gemälde und Zeichnung der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Um die Potenziale des Projekts auszuloten und Impulse für neue Forschungen zur Gattung des Porträts anzustoßen, organisieren die neun Projektpartner einen Workshop unter dem Titel „Die Botschaft des Porträts“, der am 8. April 2014 im Deutschen Bergbau-Museum Bochum stattfinden wird. Dort werden Desiderate der Kunst-, Kultur-, Technik- und Sozialgeschichte erörtert, wie z.B. Fragestellungen zur frühen Porträtfotografie oder zum Porträt in der Druckgrafik. Gleichzeitig thematisiert der Workshop Nutzen und Probleme kooperativer Erschließung, Digitalisierung und Präsentation von Bildquellen. Das Programm finden Sie unter: <http://www.deutsches-museum.de>

de/archiv/projekte/digiporta/workshops/. Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten ist eine Anmeldung bis spätestens 31. März 2014 erforderlich (archiv@deutsches-museum.de).

ZUSCHRIFT

„Kunst auf Lager“: Neues Bündnis zur Erschließung und Sicherung von Museumsdepots

Die drängenden Herausforderungen des Kulturerhalts stehen im Zentrum des neu gegründeten Bündnisses, dem derzeit zwölf private und öffentliche Stiftungen angehören (Freundeskreis der Kulturstiftung der Länder, Gerda Henkel Stiftung, Hermann Reemtsma Stiftung, Kulturstiftung der Länder, Niedersächsische Sparkassenstiftung, Richard Borek Stiftung, Rudolf-August Oetker Stiftung, Stiftung Niedersachsen, VGH-Stiftung, Volkswagen Stiftung, Wüstenrot Stiftung, ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius), die sich bereits seit Jahren für die Erschließung, Erforschung und Sicherung öffentlicher Sammlungen einsetzen und ihrem Engagement nun eine gemeinsame Stimme geben. „Kunst auf Lager“ möchte das Thema in die Öffentlichkeit tragen, weitere Förderer motivieren, sich dem Bündnis anzuschließen, Politik und Verwaltung davon überzeugen, Zeit und Geld

in die nicht sichtbaren Fundamente der Museen zu investieren, und öffentlichen Sammlungen im Rahmen konkreter Förderprogramme Unterstützung anbieten. Angesprochen sind Kunstmuseen ebenso wie Heimat- und volkskundliche, naturwissenschaftliche und technische Museen. Weitere Informationen unter: www.kunst-auf-lager.de.

AUSSTELLUNGSKALENDER

Der Ausstellungskalender erfasst die Ausstellungen während ihrer gesamten Laufzeit. Wenn der Veranstalter das Erscheinen eines Ausstellungskatalogs mitteilt, ist dem Titel das Zeichen (K) beigegeben.

Aachen. Couven Museum. Kunstverein. 30.3.–25.5.: Josephine Meckseper.

Suermond-Ludwig-Museum. –Ende März: Sammlung in Bewegung. Eine Präsentation von zwölf Gemälden mit besonderer Geschichte. –4.5.: Karl Otto Götz. Gemälde und Nebenwege. –22.6.: Johannes Thopas. Meisterzeichner.

Aarau (CH). Aargauer Kunsthaus. –21.4.: Kunst fürs Kunsthaus. Editionen des Aargauischen Kunstvereins 1991–2013; Matthias Wyss.

Ahlen. Kunst-Museum. –27.4.: Anerkannt. Verfemt. Wiederentdeckt: Herbert Ebersbach. Ein Expressionist aus Leidenschaft; Willi Sandforth.

Albstadt. Städt. Galerie. –18.5.: Frühling im Südwesten. Neuer Stil um 1900.

Alkmaar (NL). Stedelijk Museum. 15.3.–29.6.: Van Oostanen: the first Dutch Master.

Altenburg. Lindenau-Museum. 29.3.–22.6.: Altenbourg im Dialog II: Werner Heldt (1904–54).

Amsterdam (NL). Hermitage. –5.9.: Expedition Seidenstraße. (K). **Stedelijk Museum.** –15.6.: Marcel Wanders. 25 years of design. –3.8.: The Gijs+Emmy Spectacle. Fashion and Jewelry design by Gijs Bakker and Emmy van Leersum 1967–72; Jeff Wall: Tableaux, Pictures, Photographs, 1996–2013. (K). 14.3.–8.6.: Paulien Oltheten and Anouk Kruithof. **Van Gogh Museum.** –1.6.: Félix Vallotton. Fire beneath the ice.

Antwerpen (B). Middelheim Museum. –6.4.: Folkert de Jong. Skulpturen.

Museum Mayer van den Bergh. –21.4.: Sarah Westphal.

Apolda. Kunsthaus. –23.3.: Pablo Picasso. Bacchanal des Minotaurus. 5.4.–29.6.: Marilyn Monroe. In Fotografien von Bert Stern und George Barris, Allan Grant, Milton H. Greene, Tom Kelley, Leif-Erik Nygårds.

Arnhem (NL). Museum für Moderne Kunst. –30.3.: Hans Op de Beeck. Metropolitan scenes.

Aschaffenburg. Kunstverein. –4.5.: Ins Licht gerückt 6.

Jesuitenkirche. –4.5.: Jochen Hein. Die Natur des Menschen.

Atlanta (USA). High Museum. –13.4.: Go West! Art of the American Frontier from the Buffalo Bill Center of the West.

Augsburg. Diözesanmuseum. –27.4.: In Augsburg erdacht, für Hildesheim gemacht. Exponate aus dem Dom-Museum Hildesheim. **Glaspalast.** –30.3.: Jerry Zeniuk. Elementare Malerei. –November: Jörg Immendorff. Versuch Adler zu werden. 23.3.–29.6.: Edward Steichen, Jean-Noël Schramm. Künstlerporträts im Dialog.

Grafisches Kabinett im Höhmannhaus. –4.5.: Abgehoben! Grafische Werke zur Ballonfahrt in und um Augsburg.

Neue Galerie im Höhmannhaus. 27.3.–11.5.: Der Greif.